

Mauerraum Wandraum 1995-2001

für Viola und Elektronik in 4-teiliger Video-Konzertinstallation

1. Mauerraum Wandraum

“Die Vier Räume - der Eisstollen im Rhôneegletscher, der Keller in der ehemaligen Seifenfabrik Steinfels in Zürich, das Bahnviadukt der Gotthardeisenbahn und das schalldicht isolierte Etablissement im Zürcher Rotlichtquartier haben ihre je eigene visuell-räumliche Stimmung, ihre je eigene Akustik, Charlotte Hug spürt dem Raum nach, reagiert in Tönen und erforscht beides. Sie fühlt dem Ton auf den Klangleib, dem Raum auf seine Gestimmtheit.”

“Zwiesprache mit dem Raum: Der Raum gibt den Impuls zu Klängen. Ein musikalisches Parallelwerk zu Oberflächen und Farben und zu Temperaturen, Gerüchen, zur Architektur. Die Töne verbinden Sichtbares und Unsichtbares.” (Nadine.Olonetzky 2001.)

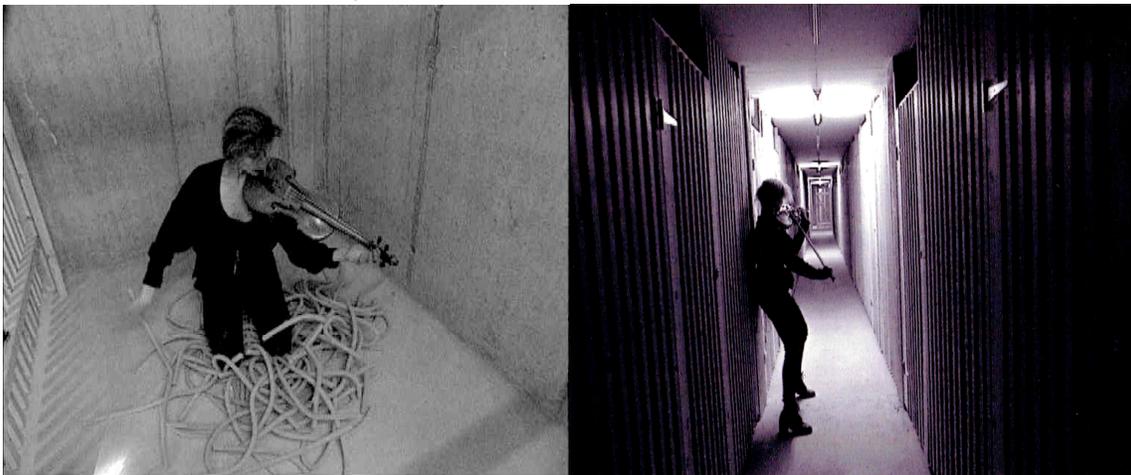
2. Mauerraum Wandraum, fünf Räume

Rhône Im Eisstollen des Rhôneegletschers



Während der Dämmerung dehnt sich das Eis durch die Abkühlung ab und knackt in allen Variationen zur Polyrythmik der Tropfen. Im Herbst klingen die Bratschen klänge in der Nähe von ausgeschmolzenen Hohlräume im Eis wie elektronisch verstärkt - ein lebendiger Resonanzkörper

Steinfels Im Keller der ehemaligen Seifenfabrik Steinfels



Dampf ist der Klang der sich hundertfach bricht an den Holzplatten. Nur ein Ton weckt die Eigenresonanz des Raumes und überschallt alles. Gefundenen Schaumstoffschlangen dienen als Bratschenbögen.

Intschi Inschi bei Arni im Gotthardgebiet



Klang will sich nach oben ausdehnen. Im Viadukt hingegen wird er reflektiert an Decke und Wänden, durch das Gitter des offenen Bodens nach unten gesogen und in die Reuss geschleudert, begleitet von unzähligen Flatterechos.

Sado im Zürcher Rotlichtquartier



Dieser schallisolierte Raum ist voll von akustischen Ereignissen, die nie entweichen können und voller Geheimnisse bleiben.

Aggregat

Der fünfte Ort ist ein imaginärer Raum, der während jeder Aufführung neu entsteht. Akustisches Material, das an den vier Orten aufgenommen wurde, wird auf mehreren Klangspuren zu einem Urrauschen zusammengemischt. Während der Aufführung werden jedesmal neue Elemente hervorgehoben, so dass das rohe Basismaterial in den Dialog mit der komponierten Solo-Stimme tritt.

UA Tage für Neue Musik Zürich im Theater an der Winkelwiese 1998

CD- CD-ROM Mauerraum Wandraum STV 002 Videos Alberto Venzago